Regional Perspectives Concerning Climate Change and Coastal Adaptation

A comparison between Mecklenburg-Vorpommern and Schleswig-Holstein

Publikation

Buchkapitel

Zitiervorschlag

Knoblauch, Doris und Stelljes, Nico (2014): "Regional perspectives concerning climate change and coastal adaptation. A comparison between Mecklenburg-Vorpommern and Schleswig-Holstein", in: Grit Martinez; Hans-Joachim Meier und Peter Fröhle (Hrsg.): Social Dimensions of Climate Change Adaptation in Coastal Regions – Findings from Transdisciplinary Research. München: oekom verlag, 45-60.

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern liegen beide an der deutschen Ostseeküste. Dennoch hat jedes Bundesland seine eigene Geschichte, da Schleswig-Holstein Teil der Bundesrepublik war, während Mecklenburg-Vorpommern zur DDR gehörte. Dies hat in den beiden Ländern zu unterschiedlichen Haltungen bezüglich Klimaanpassungen geführt und Einfluss auf die Art und Weise genommen, wie örtliche Gemeinschaften und die lokale Industrie Klimaanpassungsmaßnahmen gestalten. Obwohl es große Übereinstimmungen zwischen den beiden Ländern gibt, legen die Ergebnisse von Doris Knoblauch und Dr. Nico Stelljes, beide Fellows am Ecologic Institut, nahe, dass unterschiedliche kulturelle Rahmenbedingungen die Wahrnehmung von Klimawandel und die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen in den Bundesländern beeinflussen.

Das Autoren-Duo legt dar, dass das Leben an der Küste durch eine bestimmte Kultur charakterisiert wird. Diese beinhaltet einerseits Vorteile des Lebens an der Küste (z. B. die Möglichkeiten, die der Tourismus bietet), aber auch Herausforderungen wie z. B. Stürme oder Sturmfluten. Die lokal wahrgenommen Klimaveränderungen lassen sich unter "Herausforderungen" einordnen.

Der Ergebnisse des Artikels basieren auf Interviews, die das Autoren-Duo im Rahmen des RADOST-Projekts durchgeführt hat. Im Vergleich wurden in Mecklenburg-Vorpommern mehr Klimaveränderungen benannt als in Schleswig-Holstein. Unterschiede zeigten sich dabei auch bei der Anzahl der Nennungen von Starkwinden, Temperaturzunahme, Hitzewellen, Starkregen, Erosion und schlechter Wasserqualität. Das Autoren-Duo analysiert in dem Artikel diese Effekte und mögliche Schutzmaßnahmen im Detail. Da die Wahrnehmung der einzelnen Effekte nicht deckungsgleich mit der tatsächlichen Vorhersage dieser Effekte ist, scheinen kulturelle Rahmenbedingungen hier eine Rolle zu spielen: Zum Beispiel könnte die ausgeprägte Risikowahrnehmung von Starkwinden in Schleswig-Holstein damit zusammenhängen, dass hier höhere wirtschaftliche Schäden auftreten können und dass dem wirtschaftlichen Wert einer Sache in Schleswig-Holstein eine höhere Bedeutung zukommt als in Mecklenburg-Vorpommern.

Darüber hinaus erläutert der Artikel, dass sich beide Bundesländer stark auf Aktivitäten des

Küstenschutzes konzentrieren. Das Autoren-Duo schlägt deshalb vor, verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, die die Anpassung an Starkwinde sowie an Hitzewellen und Trockenheit ermöglichen.

Sprache

Englisch

Autorenschaft

Doris Knoblauch
Dr. Nico Stelljes

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Deutschland

Veröffentlicht in

Buchkapitel: Social Dimensions of Climate Change Adaptation in Coastal Regions. Findings from Transdisciplinary Research

Verlag

oekom verlag, Deutschland

Jahr

2014

Umfang

16 S.

ISBN

978-3-86581-682-5

Projekt

Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste (RADOST)

Projekt-ID

2202

Schlüsselwörter

Anpassung
Klima
Kultur + Ökologie
Governance
Küstenanpassung
Ostsee, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
Interviews

Source URL: *https://www.ecologic.eu/11605*